

**Protokoll der
3. Sitzung des Lenkungsausschusses
am 12. Juni 2024, 17:00 Uhr – 18:55 Uhr
im Rathaus Freising**

Teilnehmer:

s. Teilnehmerliste

Leiter der Besprechung:

Tobias Eschenbacher

Tagesordnung:

1. Formalia
2. Projekt „Neuanlage Naturbadeseesee“ (Beschlussfassung)
3. Projekt „Lupo-die wandernde Landküche“ (Beschlussfassung)
4. Projekt „Machbarkeitsstudie für das Gemeinschaftshaus Massenhausen“ (Beschlussfassung)
5. Projekt „*Smart*: Freisinger Land Smart Stores“ (Beschlussfassung)
6. Beschlussfassung Bürgerengagement: Vereinshaus Eitting
7. Termine und Sonstiges

Ergebnisse:

zu TOP 1: Formalia

Oberbürgermeister Tobias Eschenbacher begrüßt die Teilnehmenden. Gegen Form und Frist der Einladung bestehen keine Einwände. Die Tagesordnung der aktuellen Sitzung und das Protokoll der Sitzung am 11.04.2024 werden gebilligt.

Das Gremium ist zu Sitzungsbeginn mit 4 Vertreter:innen der öffentlichen Behörden, 3 Vertreter:innen der Interessensgruppe ZUKUNFT, 2 Vertreter:innen der Interessensgruppe HEIMAT und 2 Vertreter:innen der Interessensgruppe REGION beschlussfähig.

zu TOP 2: Projekt „Neuanlage Naturbadesees“ (Beschlussfassung)

Herr Schmitt (WasserWerkstatt) stellt das geplante Projekt für eine Neuanlage eines Naturbadesees in der Gemeinde Hallbergmoos vor. Dieser soll im Bereich des Sportparks und des Volksfestplatzes eingerichtet werden. Ursprünglich war an dieser Stelle eine Hotelanlage geplant, stattdessen wird nun ein Freizeitangebot und eine Maßnahme zum Klimaschutz bereitgestellt. Unter anderem werden im Projekt Große Seerosen- und Schilfzonen, Große Holzflächen als Liegeflächen sowie ein Nichtschwimmer- und ein Schwimmbereich zu finden sein. Bemerkenswert ist die klare Trennung von Badenutzung und Natur. Die naturnahen Zonen und Badebereiche kühlen die Umgebung und sind ein Pendant zum Volksfestplatz und zum Sportpark in der Nähe. Außerdem sind behindertengerechte Sanitäranlagen geplant. Herr Eschenbacher möchte wissen, ob das Bad im Winter geschlossen ist. Herr Niedermair bejaht und begründet die Schließung mit Sicherheitsbedenken. Deswegen wird das Bad auch nachts nicht zugänglich sein. Auch bei Volksfesten sei dies ein Thema. Zu den technischen Anlagen fragt Herr Eschenbacher, wie die Reinigung ablaufen wird. Dies wird über die Pflanzen gefiltert und man habe wenig Grundwasserverbrauch, antwortet Herr Schmitt. Frau Pflügler stellt die Frage, wie erreicht wird, dass der Naturbadesee im Sommer nicht umkippt. Herr Schmitt erklärt, dass das Bad im Frühjahr entschlammt, gereinigt und geflutet wird. Dann wird einmal Wasser nachgespeist, das auch im Winter im See verbleibt. Insgesamt habe man mit dem Konzept einen geringen Wasserverbrauch. Herr Zimmermann, Bauamtsleiter der Gemeinde Hallbergmoos, fügt an, dass die Gemeinde über einen hohen Grundwasserstand verfügt. Herr Huss nennt daraufhin noch die grundlegenden Daten zum Projekt:

Projektträger:	Gemeinde Hallbergmoos
Projektart:	Einzelprojekt
Entwicklungsziel:	Zukunft
Gefördert werden soll:	Gesamte Anlage Naturbadesees
Voraussichtliche Nettokosten:	3.643.691,65 €
LEADER-Förderung:	50%, max. 250.000,- €

Daraufhin fragt Herr Eschenbacher nach Ergänzungen/Empfehlungen zur Projektbeschreibung sowie zur Checkliste Projektauswahlkriterien. Herr Huss schlägt vor, in der Checkliste unter Punkt 2 und 12 den Begriff „Touristen“ mit „Naherholungssuchende“ auszutauschen. Der Kiosk fällt in der Checkliste und der Projektbeschreibung weg, da dieser nicht vom Antragsteller betrieben und damit nicht mit LEADER gefördert werden soll. Dem stimmen alle Mitglieder zu. In der Checkliste werden insgesamt 21 Punkte für das Projekt vergeben.

Ergebnis/Bemerkungen:

Anwesend waren 11 Mitglieder. Aufgrund der Geschäftsordnung §5 war die Beschlussfähigkeit somit gegeben.

Alle anwesenden abstimmenden Mitglieder wurden über den Sachverhalt "Interessenskonflikte" aufgeklärt und erklärten mit ihrer Unterschrift auf dem Formblatt, dass bei ihnen kein Interessenkonflikt vorliegt.

Gewertet werden können somit 11 Stimmen aus unterschiedlichen Interessengruppen.

Keine Interessengruppe stellte dabei einen Anteil von über 49%. (s. Tabelle)

Der Beschluss zum Projekt „Neuanlage Naturbadeseesee“ wurde somit mit folgendem Abstimmungsergebnis gefasst:

Abstimmungsergebnis:

Wertbare Stimmen	11
JA-Stimmen	11
NEIN-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Beschluss: Das Projekt „Naturbadeseesee Hallbergmoos“ hat im Projektauswahlverfahren am 12.06.2024 mit insgesamt 21 Punkten die Mindestpunktzahl von 20 Punkten erreicht. Die Beantragung einer LEADER-Förderung für das Projekt wird befürwortet. Die LAG stellt hierfür aus ihrem Budget Mittel in Höhe von max. 250.000,- € zur Verfügung.

zu TOP 3: Projekt „Lupo – die kleine Wanderküche“ (Beschlussfassung)

Claudia Döschner, gelernte Konditorin und Brauingenieurin, erzählt von ihrer Motivation, die Wertschätzung gegenüber Nahrungsmitteln zu steigern. Daraus entstand die Idee zu ihrem Projekt. Den Namen „Lupo“ für ihren Wohnwagen hat ihr Sohn „erfunden“. Zu ihrer Vision führt Frau Döschner aus, dass sie z.B. auf Bauernhöfen kleine Hofcafés oder Biergärten einrichten möchte, damit die Besucher einen Einblick ins Hofleben bekommen und das Verständnis für die Lebensmittelproduktion wachsen kann.

Frau Döschner stellt unterschiedliche Geschäftsmodelle vor, darunter z.B. ein Hofcafé, ein Pop-Up-Restaurant und ein Mittagstisch. Außerdem nennt die Projektträgerin mehrere Produzenten aus dem LAG-Gebiet, die für eine Zusammenarbeit infrage kommen. Nach der Vorstellung des Projekts von Frau Döschner kommentiert Herr Eschenbacher, dass er das Vorhaben professionell findet und stellt außerdem die Frage, ob die Projektträgerin von Hof zu Hof fahren möchte. Frau Döschner antwortet, dass ein Routenplan bekanntgegeben wird und sie jedes Wochenende auf einem anderen Hof sein möchte. Weiter möchte Herr Eschenbacher wissen, wie die Geschäftsmodelle berechnet wurden. Frau Döschner gibt an, dass die Gewinne je Business Case unterschiedlich ausfallen können. Eine Kombination der Geschäftsmodelle ist möglich und auch geplant. Herr Eschenbacher merkt außerdem an, dass das Konzept stimmig ist, man aber mit unerwarteten Ausgaben rechnen müsse. Es ist auch wahrscheinlich, dass mehr Besucher als geplant kommen könnten. Ob es ein vergleichbares Projekt gibt, möchte Herr Weigl wissen. Frau Döschner sagt, dass es im Osten Deutschlands eine Wanderkneipe gibt, aber diese sich auf den Barbetrieb statt den Verkauf von verarbeiteten Lebensmitteln konzentriert. Herr Weigl befindet das Vorhaben als originell und fragt, ob/wie die Produzenten angeworben werden. Für diese habe das Projekt viele Vorteile, führt Frau Döschner aus, da diese beispielsweise ein Hofcafé inklusive Werbung bekommen, ohne dies selbst betreiben zu müssen. Auf die Anmerkung von Herrn Nussrainer, dass 10 Landwirte zu wenig seien, antwortet Frau Döschner, dass es sich um ein rollierendes System handle und ggf. mehr Produzenten dazukommen. Herr Eschenbacher fragt, ob Frau Döschner auch auf externen Veranstaltungen sein wird. Die Projektträgerin entgegnet, dass dies bei zu geringen Einnahmen denkbar wäre. Daraufhin taucht die Frage auf, was passiert, wenn das Vorhaben nicht funktioniert, worauf Herr Huss antwortet, dass die Förderung dann anteilig zurückgezahlt werden muss. Frau Pflügler fragt, ob mit dem Projekt bereits begonnen wurde, woraufhin Frau Döschner antwortet, dass lediglich die Fensterdichtung am Wohnwagen repariert wurde. Herr Huss sagt aber darauf, dass dieser ohnehin nicht mehr förderfähig ist. Anschließend erkundigt sich Frau Angermaier nach Wasseranschlüssen und sanitären Anlagen. Diese werden mit dem Wasseranschluss der Landwirte gestellt, antwortet Frau Döschner. Frau Angermaier bringt Sicherheitsrisiken ins Spiel. Herr Eschenbacher kommentiert dazu, dass man ein Sicherheitskonzept ab 200 Personen benötigt. Außerdem sei eine Erklärung zur Sondernutzung bei der Gemeinde wahrscheinlich notwendig. Herr Nussrainer äußert anschließend Bedenken, dass die Kosten zu gering kalkuliert wurden und potenziell zu wenig Platz zur Verarbeitung der Lebensmittel vorhanden ist. Herr Eschenbacher und Frau Döschner erklären aber, dass es darauf ankommt, ob die Lebensmittel bereits vorbereitet werden können und wie aufwändig die Verarbeitung gestaltet wird. Zusätzlich komme es auf die Zahl der Gäste an. Letztere könne beispielsweise beim Pop-Up-Restaurant durch Voranmeldungen kontrolliert werden. Die Mitglieder des Entscheidungsgremiums sind sich abschließend einig, dass das Projekt sehr innovativ und sinnvoll ist, vor allem im Hinblick auf die Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie. Aufgrund der Anmerkung von Herrn Nussrainer zur potenziell zu geringen Kostenkalkulation stellt Herr Huss dem Entscheidungsgremium die Frage, ob die maximale Fördersumme auf 25.000 € erhöht werden soll, was alle Mitglieder bejahen. Herr Eschenbacher ergänzt, dass der Fördersatz in diesem Fall trotzdem bei 30% bleibt.

Herr Huss stellt daraufhin noch die wichtigsten Fakten vor:

Projektträgerin:	Claudia Döschner
Projektart:	Einzelprojekt
Entwicklungsziel:	Region
Gefördert werden soll:	Küchenausstattung, Gastronomische Ausstattung, Werkstattkosten, Zugfahrzeug, Websiteerstellung Kassensystem
Voraussichtliche Nettokosten:	Urspr. 61.344,54 €; jetzt 83.333,33 €
LEADER-Förderung:	30%, max. 25.000,- €

Daraufhin fragt Herr Eschenbacher nach Ergänzungen/Empfehlungen zur Projektbeschreibung sowie zur Checkliste Projektauswahlkriterien. Frau Hieble schlägt folgende Ergänzungen zur Projektbeschreibung vor:

- Der Projekttitle soll auf Wunsch von Frau Döschner in „Lupo, die kleine Wanderküche“ umbenannt werden.
- Das Projekt soll über ein Darlehen und über Eigenmittel finanziert werden.
- Zum Punkt „Kurze Beschreibung der Ausgangslage“ soll ergänzt werden, dass etwa 10-15 Landwirte für das Projekt gewonnen wurden.
- Zum Punkt „Förderung der regionalen Wertschöpfung“ soll ergänzt werden, dass mindestens ein neuer Arbeitsplatz geschaffen wird.
- Zum Punkt „Umsetzungsort“ soll noch ergänzt werden, dass es verschiedene Anfragen in jeder Gemeinde des LAG-Gebiets gibt.

Dem stimmen alle Mitglieder zu. Zur Checkliste gibt es keine weiteren Anmerkungen. In der Checkliste werden insgesamt 25 Punkte für das Projekt vergeben.

Ergebnis/Bemerkungen:

Anwesend waren 11 Mitglieder. Aufgrund der Geschäftsordnung §5 war die Beschlussfähigkeit somit gegeben.

Alle anwesenden abstimmenden Mitglieder wurden über den Sachverhalt "Interessenskonflikte" aufgeklärt und erklärten mit ihrer Unterschrift auf dem Formblatt, dass bei ihnen kein Interessenkonflikt vorliegt.

Gewertet werden können somit 11 Stimmen aus unterschiedlichen Interessengruppen. Keine Interessengruppe stellte dabei einen Anteil von über 49%. (s. Tabelle)

Der Beschluss zum Projekt „Lupo-die kleine Wanderküche“ wurde somit mit folgendem Abstimmungsergebnis gefasst:

Abstimmungsergebnis:

Wertbare Stimmen	11
JA-Stimmen	11
NEIN-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Beschluss: Das Projekt „Lupo – die kleine Wanderküche“ hat im Projektauswahlverfahren am 12.06.2024 mit insgesamt 25 Punkten die Mindestpunktzahl von 20 Punkten erreicht. Das Projekt liegt voraussichtlich zum Teil außerhalb des LAG-Gebiets, aber die dortige Lebensqualität wird durch ein erweitertes und gut erreichbares Freizeitangebot trotzdem gefördert. Außerdem werden Netzwerke mit Produzenten über die Grenzen hinaus geschaffen und die regionale Wertschöpfungskette aufgewertet. Dadurch ergibt sich eine dienende Funktion für das LAG-Gebiet. Die Beantragung einer LEADER-Förderung für das Projekt wird befürwortet. Die LAG stellt hierfür aus ihrem Budget Mittel in Höhe von max. 25.000,- € zur Verfügung.

zu TOP 4: Projekt „Machbarkeitsstudie für das Gemeinschaftshaus Massenhausen“ (Beschlussfassung)

Herr Langenegger und Herr Klotz, Vorsitzende des Bürgerforum Massenhausen, berichten über ihr Vorhaben, eine Machbarkeitsstudie zu einem Dorfgemeinschaftshaus in Massenhausen erstellen zu lassen. Im Dorf sei ein massiver Bedarf an einem solchen Treffpunkt da. Ursprünglich sollte ein Pfarrheim geplant werden, dann hatten jedoch immer mehr Vereine Interesse an einem Gemeinschaftshaus, wodurch diese Idee dann immer weiter gewachsen ist. Aus diesem Antrieb heraus gründeten die Massenhausener dann auch das Bürgerforum, ein mittlerweile eingetragener Verein mit aktuell 150 Gründungsmitgliedern. Dies sei angesichts der kurzen Zeit und der Einwohnerzahl ein sehr hoher Wert, betonen die beiden Vorsitzenden. Mit der Machbarkeitsstudie sollen ein Raumkonzept und weitere notwendige Leistungen für die Einrichtung des sozialen Mittelpunktes erarbeitet werden. Herrn Eschenbacher interessiert, wer der Bauherr des Gemeinschaftshauses sein wird. Herr Langenegger sagt, dass diese Fragestellung in der Machbarkeitsstudie anhand verschiedener Modelle beleuchtet wird. Außerdem taucht die Frage auf, ob Einnahmen geplant sind, was die Projektträger verneinen. Herr Maino möchte wissen, wie die rechtlichen Rahmenbedingungen aussehen, da der Pfarrhof zweckgebunden sei und der Garten Bestandsschutz habe.

Herr Klotz entgegnet, dass Pfarrhof und Garten nicht verändert werden sollen und es diesbezüglich somit keine rechtlichen Bedenken gebe. Die Gemeinde könne auf Pfarrgrund zudem auch ein Gebäude errichten und ein Entgegenkommen seitens der Kirche wurde bereits signalisiert. Herr Heilmeier ergänzt zur Projektvorstellung, dass Massenhausen ein stetig wachsender Ort ist und deswegen ein sozialer Treffpunkt zum Erhalt der dörflichen Gemeinschaft besonders wichtig ist. Daraufhin fragt Herr Hege, warum die Machbarkeitsstudie vom Bürgerforum initiiert wird. Herr Heilmeier antwortet, dass nicht sicher ist, wer das Gemeinschaftshaus baut. Herr Klotz ergänzt, dass die Bürger mit dem Projekt die Möglichkeit haben, selbst aktiv zu werden. Frau Angermaier merkt an, dass möglicherweise u.a. das Denkmalamt in die Planung miteinbezogen werden muss, woraufhin Herr Eschenbacher entgegnet, dass dies sicher Teil der Machbarkeitsstudie ist. Herr Langenegger fügt hinzu, dass er es für unwahrscheinlich hält, dass wertvolle Gegenstände beim Bau zum Vorschein kommen, da sich auf dem Standort früher lediglich Stallungen und Gärten befunden haben. Insgesamt wird das Projekt als eine „riesige Chance“ empfunden, da das Gemeinschaftshaus direkt in Dorfmitte aufgebaut werden kann. Herr Maino ergänzt, dass dies eines der zentralsten Projekte für den ländlichen Raum sei, da Menschen und Natur zusammengeführt werden. Frau Pflügler betont abschließend, dass es ihr wichtig ist, dass über den Bau des Gemeinschaftshauses von den Massenhausenern selbst mithilfe der Machbarkeitsstudie entschieden wird und nicht in erster Linie von politischer Seite.

Herr Huss fasst im Anschluss daran noch einmal die Eckdaten zum Projekt zusammen:

Projektträger:	Bürgerforum Massenhausen e.V.
Projektart:	Einzelprojekt
Entwicklungsziel:	Heimat
Gefördert werden soll:	Anfertigung einer Machbarkeitsstudie
Voraussichtliche Nettokosten:	50.420,- €
LEADER-Förderung:	50%, max. 25.210,- €

Daraufhin fragt Herr Eschenbacher nach Ergänzungen/Empfehlungen zur Projektbeschreibung sowie zur Checkliste Projektauswahlkriterien. Hierzu gibt es seitens des Entscheidungsgremiums keine Anmerkungen. In der Checkliste werden insgesamt 22 Punkte für das Projekt vergeben.

Ergebnis/Bemerkungen:

Anwesend waren 11 Mitglieder. Aufgrund der Geschäftsordnung §5 war die Beschlussfähigkeit somit gegeben.

Alle anwesenden abstimmenden Mitglieder wurden über den Sachverhalt "Interessenskonflikte" aufgeklärt und erklärten mit ihrer Unterschrift auf dem Formblatt, dass bei ihnen kein Interessenkonflikt vorliegt.

Gewertet werden können somit 11 Stimmen aus unterschiedlichen Interessengruppen. Keine Interessengruppe stellte dabei einen Anteil von über 49%. (s. Tabelle)

Der Beschluss zum Projekt „Machbarkeitsstudie für das Gemeinschaftshaus Massenhausen“ wurde somit mit folgendem Abstimmungsergebnis gefasst:

Abstimmungsergebnis:

Wertbare Stimmen	11
JA-Stimmen	11
NEIN-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Beschluss: Das Projekt „Machbarkeitsstudie für das Gemeinschaftshaus Massenhausen“ hat im Projektauswahlverfahren am 12.06.2024 mit insgesamt 22 Punkten die Mindestpunktzahl von 20 Punkten erreicht. Die Beantragung einer LEADER-Förderung für das Projekt wird befürwortet. Die LAG stellt hierfür aus ihrem Budget Mittel in Höhe von max. 25.210,- € zur Verfügung.

zu TOP 5: Projekt „Smart: Freisinger Land Smart Stores“ (Beschlussfassung)

Herr Schredl berichtet über das Projekt der Schuhbauers KG, das er im Rahmen seiner Forschungsarbeit wissenschaftlich begleitet. Aufgrund des immer stärkeren Personalmangels und der zunehmenden Nachfrage nach regionalen Produkten hatte Herr Schuhbauer die Idee, Smart Stores, eine modernere Form von Dorfläden, im Landkreis Freising zu verteilen. Für diese ist kein Personal notwendig, es kann flexibel eingekauft werden, die Nahversorgung im ländlichen Raum wird verbessert und es wird ein zusätzliches Standbein für Produzenten eingerichtet. Herr Eschenbacher erklärt dazu, dass diese Idee eine neue Form der Dorfläden und eine ideale Ergänzung in ländlichen Gebieten ist. Zur Standortwahl sagt Herr Schredl, dass die Gemeinden Stellplätze/Räumlichkeiten zur Verfügung stellen werden. Die Gemeinden Marzling und Langenbach haben bereits Interesse gezeigt, berichtet Herr Huss. Danach nennt er die grundlegenden Daten zum Projekt:

Projektträger:	Schuhbauers KG
Projektart:	Einzelprojekt
Entwicklungsziel:	Region
Gefördert werden soll:	Vier Smart-Store-Container inkl. Fundament u. Ausstattung, Umbau der Schuhbauers Metzgerei in einen Smart Store, Geräte und Maschinen zur Produktion regionaler Lebensmittel, Realisierung eines Internetauftritts und Erstellung von Marketing Material
Voraussichtliche Nettokosten:	860.000,- €
LEADER-Förderung:	30%, max. 250.000,- €

Daraufhin fragt Herr Eschenbacher nach Ergänzungen/Empfehlungen zur Projektbeschreibung sowie zur Checkliste Projektauswahlkriterien. Hierzu gibt es seitens des Entscheidungsgremiums keine Anmerkungen. In der Checkliste werden insgesamt 28 Punkte für das Projekt vergeben.

Ergebnis/Bemerkungen:

Anwesend waren 11 Mitglieder. Aufgrund der Geschäftsordnung §5 war die Beschlussfähigkeit somit gegeben.

Alle anwesenden abstimmenden Mitglieder wurden über den Sachverhalt "Interessenskonflikte" aufgeklärt und erklärten mit ihrer Unterschrift auf dem Formblatt, dass bei ihnen kein Interessenkonflikt vorliegt.

Gewertet werden können somit 11 Stimmen aus unterschiedlichen Interessengruppen.

Keine Interessengruppe stellte dabei einen Anteil von über 49%. (s. Tabelle)

Der Beschluss zum Projekt „*Smart: Freisinger Land Smart Stores*“ wurde somit mit folgendem Abstimmungsergebnis gefasst:

Abstimmungsergebnis:

Wertbare Stimmen	11
JA-Stimmen	11
NEIN-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Beschluss: Das Projekt „*Smart: Freisinger Land Smart Stores*“ hat im Projektauswahlverfahren am 12.06.2024 mit insgesamt 28 Punkten die Mindestpunktzahl von 20 Punkten erreicht. Das Projekt „*Smart: Freisinger Land Smart Stores*“ liegt zum Teil außerhalb des LAG-Gebiets, aber die Läden sind für alle Bewohner des LAG-Gebiets gut erreichbar und verbessern die Nahversorgung, wodurch eine teilweise Verminderung des Verkehrsaufkommens im LAG-Gebiet erzielt werden kann. Zudem profitiert das LAG-Gebiet durch eine Stärkung der regionalen Wirtschaft auch durch Kunden von außerhalb, weshalb sich eine dienende Funktion für das LAG-Gebiet ergibt. Die Beantragung einer LEADER-Förderung für das Projekt wird befürwortet. Die LAG stellt hierfür aus ihrem Budget Mittel in Höhe von max. 250.000,- € zur Verfügung.

zu TOP 6: Beschlussfassung Bürgerengagement: Vereinshaus Eitting

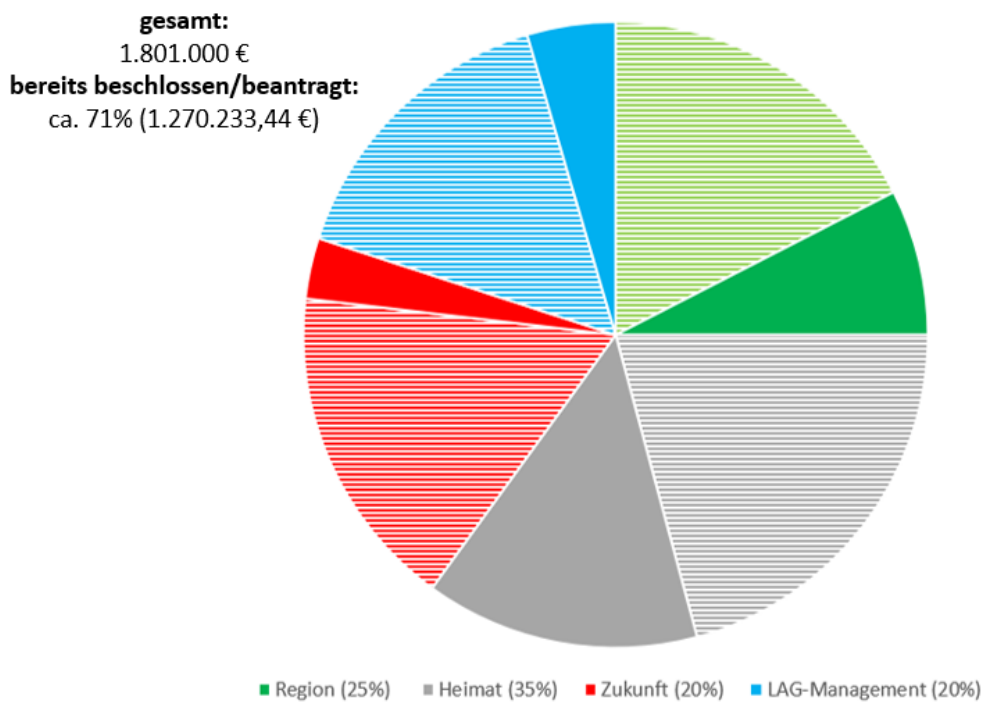
Herr Huss erzählt, dass das Vereinsgebäude des Eitinger Ortsteils Reisen um ein Vordach erweitert werden soll, damit die Vereinsmitglieder ihre Sitzungen auch draußen abhalten können. Die Gesamtkosten werden voraussichtlich etwa 20.000 € betragen.

Maßnahmenträger ist der Stopselclub Reisen. Die Mitglieder des Entscheidungsgremiums beschließen einstimmig, die Erweiterung des Vereinshauses um ein Vordach vorbehaltlich der Fördermittel aus der „Unterstützung Bürgerengagement“ mit maximal 60% der vorab

kalkulierten Nettokosten bzw. maximal 2.500 € zu unterstützen. Im Anschluss daran fasst Herr Huss das Ranking der Sitzung zusammen:

Rankingnr.	Projekttitel	Projektträger	Projektart	Punktzahl	von EG beschlossene Fördersumme	Entwicklungsziel	Restbudget ausreichend?
1	Smart: Freisinger Land Smart Stores	Schuhbauers KG	E	28	250.000 €	Region	ja
2	Lupo – die wandernde Landküche	Claudia Döschner	E	25	25.000 €	Region	ja
3	Machbarkeitsstudie für das Gemeinschaftshaus Massenhausen	Bürgerforum Massenhausen e.V.	E	22	25.210 €	Heimat	ja
4	Neuanlage Naturbadeseesee	Gemeinde Hallbergmoos	E	21	250.000 €	Zukunft	ja

Danach wird das aktuelle Budget gezeigt. Insgesamt wurden bereits 70% der verfügbaren Mittel beantragt bzw. beschlossen (schraffierte Flächen):



zu TOP 10: Termine und Sonstiges

Frau Hieble bittet um Abgabe der ausgefüllten und unterschriebenen „Erklärungen Interessenskonflikt“.

Entscheidungsgremium: 01.10.2024, 17:00 Uhr
27.11.2024, 17:00 Uhr

Mitgliederversammlung: 04.09.2024, 17:00 Uhr

Freising, 18.06.2024

i.A. Claudia Hieble
- LAG-Management -

OB Tobias Eschenbacher
- Vorsitzender –